

Zentrale Abschlussarbeiten Englisch Bildungsgänge Hauptschule und Realschule

Prüfungsteil C: Use of Language

Vor dem Hintergrund des im Hessischen Kerncurriculum festgeschriebenen Stellenwertes der Diskursfähigkeit als zentrale fremdsprachliche Kompetenz wird die Überprüfung der Kompetenzbereiche „Sprachmittlung“ und „Verfügung über die sprachlichen Mittel“ in den Zentralen Abschlussarbeiten im Teil C: Use of Language durch die Teilbereiche *Mediation* und *Words and structures* gewährleistet.

Innerhalb des Prüfungsteils C sind die Punkteverteilung der einzelnen Teilbereiche (*Mediation*, *Words and structures*) sowie die Auswahl der Aufgabenformate flexibel und können von Jahr zu Jahr variieren.

In den beigefügten **Prototypen** werden modellhaft verschiedene Aufgabenformate vorgestellt. Die in den Handreichungen für die Lehrkräfte aufgeführten Bewertungshinweise sind auf die jeweiligen Aufgaben bezogen und können sich je nach Aufgabenstellung ändern (z. B. Hinweise zu Punktabzügen).

1. Sprachmittlung (Mediation)

Im **Bildungsgang der Realschule** müssen die kommunikativen Inhalte nicht nur von der Fremdsprache ins Deutsche, sondern auch vom Deutschen in die Fremdsprache übertragen werden. Damit wird den im Hessischen Kerncurriculum formulierten Kompetenzerwartungen für diesen Bereich Rechnung getragen:

„Die Lernenden [...] können

- *zusammenhängende mündliche Äußerungen und Texte sinngemäß von der Zielsprache in die Ausgangssprache übertragen,*
- *wesentliche Inhalte mündlicher und schriftlicher Äußerungen sinngemäß von der Ausgangssprache in die Zielsprache übertragen.“¹*

Folgende **Formate im Bildungsgang der Realschule** kommen alternativ zum Einsatz:

- die Vorgabe einer dialogischen Situation, in welcher die Schülerinnen und Schüler in beide Richtungen vermitteln müssen (vgl. Realschule Prototyp A: „*The lost violin*“),
- eine zweigeteilte Aufgabe, die im ersten Schritt die Übertragung wesentlicher Aspekte eines englischen Textes ins Deutsche verlangt und im zweiten Schritt die stichwortartige Wiedergabe wesentlicher Aspekte ins Englische (vgl. Realschule Prototyp B: „*The overbooked hotel*“).

Entscheidend bei den Aufgaben zur Sprachmittlung ist der Adressaten- und Situationsbezug; bewertet wird die erfolgreiche Umsetzung der kommunikativen Absicht.

Im **Bildungsgang der Hauptschule** gibt es neben den Sprachmittlungsaufgaben mit der Übertragung in die Ausgangssprache („Say it in German“) das Format „Say it in English“, in dem kommunikative Absichten in Alltagssituationen in einfacher, formalisierter Sprache auf Englisch ausgedrückt werden müssen.

¹ Bildungsstandards und Inhaltsfelder: Das neue Kerncurriculum für Hessen. Sekundarstufe I – Realschule, Moderne Fremdsprachen, S. 20.



2. Sprachliche Mittel (Words and structures)

Neben den Aufträgen zur Sprachmittlung werden auch die Aufgaben zur Überprüfung der sprachlichen Mittel verstärkt kontextuell eingebettet, wobei in beiden Bildungsgängen ein stärkerer Fokus auf Wortschatz und Wortbildung gelegt wird. Damit wird der Forderung entsprochen, bei den sprachlichen Mitteln keine isolierten Phänomene abzufragen, sondern Sprachwissen im Kontext zu überprüfen:

„Die fremdsprachliche Diskursfähigkeit steht dabei im Vordergrund. Sprachliche Mittel haben in diesem Sinne dienenden Charakter.“²

Im **Bildungsgang der Realschule** kommen alternativ folgende Aufgabenformate zur Überprüfung der sprachlichen Mittel zum Einsatz:

- ein Lückentext mit jeweils vier Auswahlmöglichkeiten pro Lücke (*multiple choice*),
- ein Lückentext mit einer vorangestellten Auswahlliste, in welcher die richtigen Auswahlmöglichkeiten inklusive einiger Distraktoren alphabetisch geordnet sind (*banked gap*).

Im **Bildungsgang der Hauptschule** muss ein Lückentext mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten pro Lücke bearbeitet werden.

² ebd., S. 16